



präsentiert
eine Produktion der



HEUTE BIN ICH BLOND

Regie
Marc Rothemund

Drehbuch
Katharina Eyssen

Produzenten
Andreas Bareiss
Sven Burgemeister

Eine Produktion der
GOLDKIND FILM

In Koproduktion mit
SCOPE PICTURES
DEGETO FILM
UNIVERSUM FILM

Gefördert von
FFF BAYERN, FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN,
FFA, BKM, DFFF, EURIMAGES

Im Verleih von
UNIVERSUM FILM

Nach dem internationalen autobiografischen Bestseller
„Heute bin ich blond: Das Mädchen mit den neun Perücken“
von Sophie van der Stap

Kinostart: 28. März 2013

Bildformat: 2,35:1
Tonformat: SRD

Presseheft

Im Vertrieb von



Im Verleih von



INHALT

Stab & Besetzung	S. 3
Kurzinhalt & Pressenotiz	S. 4
Kontakt	S. 5
Produktionsnotizen	S. 6
Über das Buch	S. 9
Interview mit Marc Rothemund	S. 10
Interview mit Sophie van der Stap	S. 12
Die Perücken im Überblick	S. 13
Biografien:	
Darsteller	
Lisa Tomaschewsky <i>als Sophie</i>	S. 14
Karoline Teska <i>als beste Freundin Annabel</i>	S. 14
David Rott <i>als bester Freund Rob</i>	S. 14
Peter Prager <i>als Vater Wolfgang</i>	S. 15
Maike Bollow <i>als Mutter Inge</i>	S. 16
Alice Dwyer <i>als Schwester Saskia</i>	S. 16
Alexander Held <i>als Arzt Dr. Leonhard</i>	S. 16
Sebastian Bezzel <i>als Dozent</i>	S. 17
Jasmin Gerat <i>als Chantal</i>	S. 18
Hinter der Kamera	
Marc Rothemund, <i>Regie</i>	S. 20
Sophie van der Stap, <i>Autorin der Romanvorlage</i>	S. 20
Katharina Eyssen, <i>Drehbuch</i>	S. 21
Martin Langer, <i>Kamera</i>	S. 21
Carola Gauster, <i>Szenenbild</i>	S. 21
Silke Sommer, <i>Kostümbild</i>	S. 21
Sabine Schumann, <i>Maskenbild</i>	S. 22
Sonia Salazar-Delgado, <i>Maskenbild</i>	S. 22
Ann-Kathrin Guballa, <i>Perücken</i>	S. 22
Andreas Bareiss, <i>Produzent</i>	S. 23
Sven Burgemeister, <i>Produzent</i>	S. 23
Goldkind Film	S. 24

VERLEIH

Universum Film GmbH
Neumarkter Str. 28
81673 München
Tel: 089 / 41 36 96 35
Fax: 089 / 41 36 98 71
www.universumfilm.de

PRESSEBETREUUNG

das pressebüro
Sandra Thomsen, Raphaela Doll, Sonja Wirtz
Bilser Str. 11 – 13, 22297 Hamburg
Tel: 040 / 514 011 68
E-Mail: presse@daspressebuero.com

ONLINE-PR

Panorama3000
Silke Schlamp
Tel. 030 805 799 6-68
E-Mail: silke@p3000.net

Pressematerial steht unter www.universumfilm.de zum Download bereit.

Offizielle Filmhomepage: www.heute-bin-ich-blond.de

Auch auf Facebook: www.facebook.com/heutebinichblond.film

BESETZUNG

(Auszug)

Sophie	Lisa Tomaschewsky
Annabel	Karoline Teska
Rob	David Rott
Vater Wolfgang	Peter Prager
Mutter Inge	Maike Bollow
Schwester Saskia	Alice Dwyer
Arzt Dr. Leonard	Alexander Held
Pfleger Bastian	Daniel Zillmann
Krankenschwester Pauke	Katrin Pollitt
Dozent	Sebastian Bezzel
Chantal	Jasmin Gerat

STAB

(Auszug)

Regie	Marc Rothemund
Drehbuch	Katharina Eyssen
Kamera	Martin Langer
Szenenbild	Carola Gauster
Kostümbild	Silke Sommer
Maskenbild	Sabine Schumann
	Sonia Salazar-Delgado
	Anne Moralis
Perücken	Ann-Kathrin Guballa
Casting	Stefany Pohlmann
	Heta Mantscheff
Line Producer	Karlheinz Ganzer
Herstellungsleitung	Marion Dany
Executive Producer Belgien	Franz Esterházy
	Christian Dienst
Koproduzenten	Bettina Reitz, Degeto Film
	Geneviève Lemal, Scope Pictures
Produzenten	Andreas Bareiss
	Sven Burgemeister
Eine Produktion der	Goldkind Film
In Koproduktion mit	Scope Pictures
	Degeto Film
	Universum Film
Förderer	FFF Bayern
	Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
	FFA
	BKM
	DFFF
	Eurimages
Drehorte	Hamburg und Schleswig-Holstein (Deutschland): 25 Drehtage
	Antwerpen, Ypern (Belgien): 16 Drehtage
Verleih	Universum Film
Weltvertrieb	Beta Cinema

KURZINHALT

Die 21-jährige Sophie (Lisa Tomaschewsky) freut sich unbändig auf ihr Studium und ein partyreiches WG-Leben. Doch plötzlich wird sie krank und Behandlungen sollen ihr Leben bestimmen. Aber Sophie rebelliert gegen den tristen Krankenhausalltag: Sie will ihr junges Leben genießen, ihre Träume leben, feiern, lachen, flirten, Sex – einfach auf nichts verzichten. Perücken werden dabei zu ihrem neuen Lebenselixier: Mal trotzig selbstbewusst, mal romantisch verspielt oder kühl erotisch - je nach Haarfarbe und Frisur kommt ein anderes Stück Sophie zum Vorschein. Sie tanzt die Nächte durch mit ihrer langjährigen Freundin Annabel (Karoline Teska), verliebt sich in ihren besten Freund Rob (David Rott) und macht ihre ersten Schritte als Schriftstellerin mit ihrem Blog im Internet. Mit der Unterstützung ihrer Familie und viel Humor, Mut und Zuversicht streckt Sophie der Krankheit den Mittelfinger entgegen ...

PRESSENOTIZ

HEUTE BIN ICH BLOND ist die Verfilmung des gleichnamigen autobiografischen Bestsellers von Sophie van der Stap, der weltweit Erfolge feierte. Eine bewegende Komödie und authentische Geschichte, die erfrischend aufrichtig den Weg einer jungen Frau erzählt, die trotz Krebserkrankung nicht aufgibt und einfach weiterleben will. Sophies Art, die Dinge zu sehen, überrascht. Sie bringt das Publikum zum Lachen, wenn man es am wenigsten erwartet.

Marc Rothemund (SOPHIE SCHOLL, GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK, MAN TUT WAS MAN KANN) führt bei HEUTE BIN ICH BLOND Regie, Martin Langer zeichnet für die Kamera verantwortlich, das Drehbuch wurde von Katharina Eyssen geschrieben. Die Rolle der Sophie wird von der Neuentdeckung Lisa Tomaschewsky gespielt, an ihrer Seite sind Karoline Teska (Annabel) und David Rott (Rob) zu sehen. Zum weiteren Ensemble gehören unter anderem Peter Prager (Vater Wolfgang), Maike Bollow (Mutter Inge), Alice Dwyer (Schwester Saskia), Alexander Held (Arzt Dr. Leonhard), Sebastian Bezzel (Dozent) und Jasmin Gerat (Chantal).

HEUTE BIN ICH BLOND ist eine Produktion der Goldkind Film (GOETHE, VOLLIDIOT, WHOLETRAIN, SOPHIE SCHOLL, SOLOALBUM) von Andreas Bareiss (NIRGENDWO IN AFRIKA) und Sven Burgemeister (SOPHIE SCHOLL) in Koproduktion mit Scope Pictures, Degeto Film und Universum Film. Der Film wird gefördert vom FFF Bayern, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, FFA, BKM, DFFF und Eurimages. Universum Film wird HEUTE BIN ICH BLOND in die deutschen Kinos bringen.

ÜBER DIE PRODUKTION

Das Gespür für einen guten Stoff ist bei beiden ganz offensichtlich ähnlich gut entwickelt: Andreas Bareiss und Sven Burgemeister von Goldkind Film waren vor knapp fünf Jahren unabhängig voneinander auf die Idee gekommen, die Biografie von Sophie van der Stap zu verfilmen. „Ich habe damals während einer Bahnfahrt im DB-Magazin über das Buch gelesen. Habe die Fotos von ihr mit den Perücken gesehen und war sofort fasziniert. Als der Zug ankam, habe ich mir in der nächsten Buchhandlung ein Exemplar gekauft“, erinnert sich Sven Burgemeister. „Bei mir war es so: Ich bekam das Buch vom Verlag zugeschickt, habe es gelesen und war von der Art, wie hier die Krebserkrankung einer jungen Frau behandelt wird, sofort fasziniert. Das war alles so ungewohnt humorvoll, das hat mich interessiert und ich begann, mich um die Rechte zu kümmern“, erzählt Andreas Bareiss. Die Rechte für eine Verfilmung waren aber schon so gut wie anderweitig vergeben. Doch Bareiss wollte sich mit einer Absage nicht zufrieden geben und flog zu einem persönlichen Gespräch mit Sophie van der Stap nach Paris. „Meine Vision des Films hat ihr anscheinend zugesagt, jedenfalls machte uns die Agentur anschließend ein Angebot, da ihnen unser Ansatz passend erschien. Burgemeister ergänzt lachend: „Als mir Andreas erzählte, wir könnten die Rechte für dieses Buch optionieren, bin ich halb vom Stuhl gefallen, da ich von seinen Bemühungen bis dahin nichts wusste.“

Dass Marc Rothemund der geeignete Regisseur für das anspruchsvolle Projekt sein könnte, war ziemlich schnell klar. „Wir gaben Marc das Buch zu lesen, und er hat relativ bald sein Interesse bekundet“, sagt Bareiss. Burgemeister fügt hinzu: „Wir wussten, dass dieser Stoff mit seinem ernsten Thema und seinem ebenfalls vorhandenen, hohen Unterhaltungsanteil jemanden als Regisseur braucht, der in beiden Bereichen versiert ist. Der authentisch emotional erzählen kann, aber auch die heiteren Momente in ihrer Leichtigkeit beherrscht.“ Marc Rothemund hat mit so unterschiedlichen Filmen wie bspw. SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE und GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK schon längst erfolgreich bewiesen, dass seine künstlerische Bandbreite denkbar groß ist.

Burgemeister führt aus: „Es war immer so, dass wir Marc schon früh in unsere Projekte involviert haben, weil er den ganzen Stoff mit uns gemeinsam auf den Weg bringen kann.“ Rothemund war also gleich mit dabei, hat aber vorgeschlagen, für die Drehbuchentwicklung unbedingt noch eine junge Frau mit ins Boot zu holen. So kam Katharina Eyssen als Drehbuchautorin mit ins Spiel, der Marc von Anfang bis Ende des Projekts quasi als Berater beistand. Weibliches Denken und ein weiblicher Blick auf die Geschichte war entscheidend. Burgemeister erläutert: „Das war wichtig. Wir brauchten unbedingt die Sicht einer jungen Frau. Wie sonst sollte das Gefühl transportiert werden, das für den Film wesentlich ist? Doch sicher nicht alleine aus der Sicht von drei nicht mehr ganz jungen Männern, die den Stoff gerne machen würden?“ Auch deshalb musste die Autorin Sophie van der Stap dem Team stets für alle Fragen zur Verfügung stehen. Besonders in der Phase der Drehbuchentwicklung war es Marc Rothemund, Katharina Eyssen und der Produktion sehr wichtig, ihr Fragen stellen zu können, und so hat die Niederländerin den beiden auch vieles erzählt, was in ihrem Buch gar nicht erwähnt wurde. Später für die Dreharbeiten stellte van der Stap einige Requisiten zur Verfügung, sogar einige Kleider von ihr kommen im Film vor. Anderes beschrieb sie so detailliert, dass man es nachbauen oder so ähnlich entwickeln konnte. Andererseits war aber auch klar, dass man die Vita der jungen Frau nicht eins zu eins nachstellen konnte und auch gar nicht wollte. Bareiss bemerkt: „Wir mussten den Spagat hinbekommen, die Geschichte zwar zu fiktionalisieren, aber so

authentisch wie möglich an Sophie van der Staps eigenem Leben entlang zu erzählen.“

Parallel zur Stoffentwicklung fand relativ bald ein breit angelegtes Casting statt. In erster Linie für die Rolle der Sophie, schließlich ist die Figur der Dreh- und Angelpunkt des gesamten Films. Hunderte von Mädchen filmten sich in vorgegebenen Szenen. Aus einer großen Fülle an Online-Einsendungen wurden die ersten Runden ausgesucht. Aus diesen so genannten E-Castings blieben nach einer strengen Auswahl etwa 25 Kandidatinnen übrig. Bürgermeister erinnert sich: „Nach zwei oder drei Runden, die wir schon mit Rob- oder Annabelle-Kandidaten gemeinsam absolviert hatten, kam wenige Stunden vor dem Termin von unserer Casterin Steffi Pohlmann noch eine junge Dame dazu, von der sie fragte, ob man sie einladen sollte. Das war Lisa Tomaschewsky. Wir waren hoffnungsvoll, aber keineswegs sicher – aber: Sie ist dann Runde für Runde im Rennen geblieben.“

Dabei mussten die Bewerberinnen damit einverstanden sein, sich tatsächlich vor der Kamera die Haare abzuscheren, wovon nicht alle begeistert waren. „Aber da konnten wir keinesfalls tricksen“, fügt Bareiss an. „Eine weitere Herausforderung der Rolle war nicht nur das Emotionale, sondern zusätzlich die Tatsache, dass die Schauspielerin mit neun verschiedenen Perücken glaubwürdig und auch wirklich attraktiv erscheinen musste. Wir haben an vielen Mädels gesehen, wie schwierig es ist, über die dritte oder vierte Perücke hinaus noch einen stimmigen Look zu verkörpern. Sie sollten gut aussehen damit, aber bitte nicht verkleidet wirken wie beim Fasching. Lisa Tomaschewsky war auch aus unserer Sicht die Verwandlungsfähigste.“

Die junge, bildhübsche wie talentierte Darstellerin ist bisher noch eine Unbekannte in der Branche. „Das ist ein Risiko – aber auch eine große Chance“, sagt Bareiss. „Wir haben Marc Rothemund einfach vertraut, als er sagte: ‚Ich kriege das mit ihr hin. Ich sehe das. Sie ist die Richtige.‘“ Bürgermeister ergänzt: „Wir müssen Lisa ein Riesenkompliment machen: Sie hat dem Film alles gegeben, ihn großartig durchgestanden und durchgekämpft. Das war eine unglaubliche Leistung.“ Und Bareiss fasst zusammen: „Unsere Hoffnung ist nun, dass alles so läuft wie damals bei JUNO. Ellen Page kannte auch niemand vor diesem Film, aber sie hat ihre Rolle so phantastisch gespielt, dass es einfach alle mitgerissen hat. Das ging uns mit Lisa ganz genauso – und hoffentlich auch allen Zuschauern.“

Gedreht wurde in mehreren Blöcken, insgesamt von Ende September 2011 bis Anfang Februar 2012. Die Herausforderung bei den Dreharbeiten war, die einzelnen Jahreszeiten einzufangen. „Da sich die Handlung ja über genau ein Jahr erstreckt, musste man die jeweiligen Jahreszeiten auch klar vermitteln“, erklärt Bürgermeister. Angefangen wurde in Hamburg und Umgebung, wo Ende September noch ein großer Teil des Sommerblocks gedreht werden konnte. Nach einer Pause ging es Mitte November weiter im Drehplan. Nun wurde in Belgien alles gedreht, was in den Innenräumen des Krankenhauses spielt. Vor Weihnachten gab's dann wieder eine kurze Pause. An Silvester wurde allerdings bereits wieder gearbeitet, und zwar an zwei verschiedenen Orten parallel: Das Silvesterfeuerwerk von Hamburg von einem Team, während das Second Unit-Team in Belgien ebenfalls das Original-Silvester dort einfiel.

Die restlichen Dreharbeiten, die mit Sophies Elternhaus, der Kickerkneipe, dem Krankenhaus-Foyer und dem Park zu tun hatten, wurden dann ab Mitte Januar bis Anfang Februar 2012 gedreht.

Das Thema und auch manche Drehorte hatten natürlich Auswirkungen auf das Team. „Wochenlang in einem Krankenhaus zu drehen, das war schon eine enorme Disziplinleistung des gesamten Teams“, so Burgemeister. Auch wenn die Produktion Glück hatte und in einer belgischen Kleinstadt einen neuen, aber noch nicht eingeweihten Flügel eines Krankenhauses über mehrere Wochen hinweg nutzen konnte – ausgelassene Stimmung kann da nicht aufkommen, und ständig von Krankheit und Tod umgeben zu sein, ging über diesen Zeitraum hinweg ausnahmslos allen Beteiligten sehr nahe. „Manchmal half es nur wenig, dass man sich sagen konnte: Ich bin gesund.“

Andreas Bareiss ergänzt: „Wir beschäftigen uns jetzt insgesamt seit fast drei Jahren mit dem Thema. Doch bis heute geht es nicht spurlos an uns vorbei. Manchmal muss man schon tief Luft holen. Es geht einem oft sehr nahe, auch noch im Schneiderraum. Jeder von uns kennt Leute, die an Krebs erkrankt sind – und wir machen dann auch noch einen Film darüber. Ehrlich gesagt, wenn wir jetzt allmählich zu seinem Ende kommen – ich werde mich auch darüber freuen.“ Sven Burgemeister bestätigt seinen Kollegen: „„Darum geht es ja auch in Sophies Geschichte, so wie eine Kritik zum Roman es treffend formuliert hat: Sie findet das Leichte im Schweren.“

ÜBER DAS BUCH

„Heute bin ich blond: Das Mädchen mit den neun Perücken“
von Sophie van der Stap



Erschienen:
1. April 2009 Taschenbuch

Sophie van der Stap
Heute bin ich blond
Knaur Taschenbuch
9783-426-78091-6
EUR 8,95 / sFR 14,50

PRESSESTIMMEN:

"Nie zuvor hat jemand mit so viel verzweifelter Chuzpe, mit so viel Lebendigkeit und Mut dem Tod die Arschkarte gezeigt. (...) ein kraftvolles Schelmenstück. Alle Achtung!"
Stern vom 08.05.2008

"Die Größe ihres Buchs liegt (...) in Sophies Lebensmut. (...) Mit ihrem Buch gelingt van der Stap eine große Kunst – sie findet das Leichte im Schweren."
Der Spiegel vom 18.02.2008

"Ebenso unkonventionell und mutig wie die Art und Weise, mit der van der Stap ihr neues Leben angeht, ist auch die Sprache, mit der sie darüber schreibt. Ihr Wortwitz verleiht der Autobiographie Leichtigkeit, wo es um die schweren Themen geht."
Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17.03.2008

"Sophie van der Stap hat ein kluges Buch geschrieben."
Deutschlandradio Kultur vom 20.05.2008

Bei Interesse und Fragen zum Buch:
Verlagsgruppe Droemer Knaur GmbH & Co.KG
Pressekontakt: Esther von Bruchhausen
Hilblestraße 54 // 80636 München
Tel: +49 89 9271 333 // E-Mail: Esther.Bruchhausen@droemer-knaur.de

INTERVIEW MIT MARC ROTHMUND

Wann hörten Sie erstmals von dem Projekt HEUTE BIN ICH BLOND?

Ende 2010 baten mich die Produzenten Andreas Bareiss und Sven Burgemeister, die Autobiografie von Sophie van der Stap im Hinblick auf eine mögliche Verfilmung zu lesen. Ich war sehr beeindruckt von dem Menschen Sophie, ihrem Umgang mit der Krankheit und ihrer offenen, genauen und auch augenzwinkernden Weise, über ihr Leben und ihre Gefühlswelt nach der Diagnose zu schreiben. Wie sie in aller Deutlichkeit ihre emotionalen Hoch- und Tiefpunkte, die Behandlung, ihre Umwelt und ihre Familie und Freunde beschreibt, wie sie den Leser mitfühlen und teilhaben lässt, das ist berührend, ergreifend, unterhaltsam und auch sehr erhellend. Schon sehr beeindruckend, wie sie während der gesamten Therapie ihren Humor, ihre Hoffnung und ihre Lebensfreude nicht verloren hat. Dieser Einblick in eine besondere Lebensphase einer besonderen jungen Frau, die vielleicht nur noch wenige Monate zu leben hat und vor der Frage steht, wie man mit der verbleibenden Zeit umgeht, das hat mich sehr in den Bann gezogen. Wie sie ihr Erwachsen werden unter solchem Druck weiterlebt, und mit welcher Experimentierfreude sie mit verschiedensten Perücken sich in verschiedenste Charaktere verwandelt und sich so mit komischen Reaktionen der Männerwelt konfrontiert, ist ebenso berührend und unterhaltend, wie die Situationen, die sie mit ihren Freunden und Ärzten beschreibt.

Ist es schwer, einen Film über Krebs zu drehen?

Jeder Film ist schwer zu drehen. Jeder Film ist eine große Herausforderung, ein Abenteuer mit vielen Gefährten, eine Reise ins Ungewisse. Natürlich ist das Thema Krebs emotional eine Aufgabe. Aber glauben Sie mir, das coming-of-age einer jungen Frau, die sich an neun verschiedenen Perücken, dazugehörigen Kostümen und den jeweiligen charakterlichen Verwandlungen ausprobiert, ist keine viel geringere Aufgabe, für mich - ebenso wie für die Darsteller und alle anderen Stabmitglieder. Zum Glück haben Sophie van der Stap und Kathy Eyssen, die Drehbuchautorin, viele schöne, wahrhaftige und positive Szenen geschrieben, und nicht nur Tiefpunkte, wie beispielsweise jene Szene, in der Sophie von der Krankheit erfährt. Es gibt wunderbare Szenen, die den Zuschauer ablenken und aus den Tiefs führen, genauso wie es Sophie selbst immer wieder geschafft hat.

Jetzt ist der Film fertig, wie geht es Ihnen damit?

Mir war in erster Linie wichtig, Sophie van der Staps Lebensgeschichte gerecht zu werden. Es ist ihre Geschichte, die wir zusammen im Team vor und hinter der Kamera auf die Leinwand gebracht haben. Wir haben die realen Charaktere und ihre Namen soweit wie möglich beibehalten. Zum Beispiel der echte Rob, der dem Schauspieler David Rott sehr gleicht. Oder der Vater, der dem echten sehr ähnlich sieht und ähnlich humorvoll ist wie Sophies richtiger Vater. Oder die Mutter, die sich im echten Leben auch immer die Lippen nachzieht. Und Dr. Leonhard, der ihr am Ende tatsächlich diese Geburtszange geschenkt hat. Natürlich mussten wir verdichten und komprimieren, konnten auch nicht alle Tiefpunkte auserzählen. Wir haben in gut 100 Minuten einen intensiven Zeitraum von einem Silvester zum nächsten Silvester erzählt, und wenn man sich den fertigen Film, die Testscreeningwerte und das Presseecho ansieht, dann dürfen wir allesamt schon stolz auf unsere Arbeit sein.

Hatten Sie Bedenken, das Projekt anzugehen?

Selbstzweifel ist mein Motor. Teamwork mit allen vor und hinter der Kamera ist meine Passion. Suchen und Finden im Herstellungsprozess ist eine faszinierende Reise. Dem allen stelle ich mich gerne für ein paar Jahre an einem Projekt zur Verfügung, wenn es solch eine ergreifende Vorlage gibt. Die große Herausforderung war zuerst, aus der Autobiografie ein Drehbuch zu entwickeln. Der Roman erzählt noch hundert Seiten weitere Erlebnisse nach der Gesundung, unter anderem, wie Sophie schließlich von berufswegen Autorin wird. Festzulegen, was daraus „unsere Filmgeschichte“ werden soll, und dies dann in eine Filmdramaturgie und in ein Drehbuch umzusetzen, das war nicht leicht. Damit hat die junge, mit Sophie fast gleichaltrige Kathi Eyssen, ein hervorragendes Kinodrehbuchdebut hingelegt.

Wichtig war auch die Wahl der Hauptdarstellerin

Natürlich, die ist ganz entscheidend. Ähnlich wie Sophie van der Stap selbst, sollte sie so attraktiv sein, dass sich Männer nach ihr umdrehen. Sie sollte gebildet und frech sein, überschäumend lebensfreudig als gäbe es kein morgen. Auf mutigen Style und Kleidung sollte sie viel Wert legen, und neun verschiedene Perücken sollten ihr gut passen, ohne dass sie damit verkleidet aussieht. Und hervorragend und glaubhaft Schauspielen sollte sie natürlich auch noch können. Wir waren sehr glücklich, als wir schließlich Lisa Tomaschewsky gefunden haben, die das alles vereint.

War Sophie van der Stap in das Projekt involviert?

Als wir mit dem Drehbuch schon ziemlich fortgeschritten waren, haben wir Sophie involviert. Sie hat dann ihre Anmerkungen und Vorschläge dazu gemacht und wir sind in weiteren Gesprächen noch auf neue Szenen gekommen, die in der Autobiografie nicht enthalten waren. Kurz vor Drehbeginn zeigten wir dann Sophie den Look und die Kostüme, denn sie hat da einen sehr guten Blick auf zeitgemässe Mode junger Frauen. Ihre Mitarbeit war sehr bereichernd und sehr prägend.

Beim Drehen selbst war sie dann nicht dabei. Das wäre weder für Lisa Tomaschewsky noch für mich gut gewesen, weil wir natürlich unsere eigene Figur, unsere eigene Welt kreieren müssten. So wie wir vor ein paar Jahren auch zusammen mit Julia Jentsch die SOPHIE SCHOLL interpretiert und basierend auf der wahren Geschichte für die Leinwand neu zum Leben erweckt haben. Auch hier bei HEUTE BIN ICH bLOND bewegen wir uns mit den Dialogen und Begebenheiten möglichst nah an dem Überlieferten- den Filmcharakter aber mussten wir neu auf dieser Basis neu gestalten – in nächsterAnlehnung an die reale Person. Als Sophie einmal für einen Pressetermin am Drehort war, habe ich ihr eine kleine Gastrolle im Film gegeben. Sie spielt kurz in einer der Disco-Szenen mit und lobt auf der Tanzfläche unsere Lisa für ihre „coole Perücke“ .

Hat Sophie van der Stap den fertigen Film gesehen?

Sie war selbstverständlich eine der ersten, die früh eine Rohschnittfassung zu sehen bekam. Das war uns und besonders für sie sehr emotional. Anschließend brauchte sie erst einmal ein paar Stunden, um zu verarbeiten, dass ihr eigener, unglaublich intensiver und existentieller Lebensabschnitt von jemand anderem dargestellt wird und diese 12 Monate auf Spielfilmlänge verdichtet sind. nachdem sie ihn sich nachts auf Dvd nochmals angesehen hatte, kam dann nachts um drei ihre sms: „Das ist alles bizarr, aber ich finde den Film jetzt echt richtig gut.“

Die Freunde und die Familie waren für Sophie im Buch sehr wichtig.

Ihr Umfeld hat auch im Film eine große Bedeutung. Die Freunde, die Eltern, die Schwester, die Ärzte und die Pfleger, all die kleinen Geschichten um diese Figuren herum stammen alle aus dem Buch. Es ist ja nicht nur ein Film über eine Krebskranke, sondern auch ein Film über das soziale Umfeld eines an Krebs Erkrankten. Wie gehen Freunde und Familie damit um? Wie verhält man sich in einem solchen Fall? Wir alle am Set haben viel dazu gelernt, besonders eines: Die Therapie ist ertragbar, wie auch die Diagnose an sich. Vor allem, wenn es noch Hoffnung gibt, wenn auch nur wenige Prozent. Und Chantal, die Figur ihrer befreundeten Mitpatientin, gespielt von Jasmin Gerat, zeigt Sophie und uns, wie man sogar mit einer unheilbaren Diagnose jeden einzelnen Tag noch leben und schätzen kann.

Ist das die Kernaussage des Films?

Die Kernaussage von HEUTE BIN ICH BLOND ist: Man kann sich nach einer solchen Diagnose verkriechen, man kann aber auch wie Sophie und Chantal sagen: Nimm den Kampf an, wertschätze jeden Tag und lebe so gut weiter, wie du auch nur kannst. Jetzt erst recht.

INTERVIEW MIT SOPHIE VAN DER STAP

Erkennen Sie sich selbst wieder in HEUTE BIN ICH BLOND?

Aber natürlich. Vor allem meinen Vater, haha! Das war wirklich ein hervorragendes Casting! Um das Buch in einen Film zu verwandeln, waren ein paar größere Veränderungen notwendig. Aber manche Sachen sind dafür wieder vollkommen so, wie sie sich abgespielt haben und dann kommen auch immer viele der Emotionen von damals wieder in mir hoch.

Wie fühlt es sich an, entscheidende Momente des eigenen Lebens auf der Leinwand zu sehen?

Es ist sehr seltsam, soviel ist klar. Als ich den Film das erste Mal sah, war ich mehr darauf konzentriert, was nicht so im Buch stand oder überhaupt nicht stattgefunden hatte. Aber beim zweiten Ansehen konnte ich den Film schon objektiver bewerten, mit einer gewissen Distanz. Aber ein vollständiger Abstand wird mir wohl nie gelingen, dazu ist die Geschichte für mich zu klar wieder erkennbar.

Haben Ihre Eltern oder Freunde den Film schon gesehen?

Während der Weihnachtsfeiertage habe ich HEUTE BIN ICH BLOND mit meinen Eltern und meiner Schwester angesehen. Eine ulkige Auswahl für einen Weihnachtsfilm... Als sie ihn das erste Mal ansahen, wurde es natürlich ein bisschen emotional. Ich war glücklich, den Film mit ihnen gemeinsam ansehen zu können. Rob und Annabel will ich ihn auch so bald wie möglich zeigen...

Sind Sie mit der Auswahl der Schauspieler zufrieden?

Sehr. Ich muss gestehen, ich war sehr erleichtert, dass Lisa wirklich gut spielen kann. Ich glaube, es ist manchmal ziemlich schwierig für so hübsche Mädchen, auch ernst genommen zu werden. Ich freue mich über ihre Entscheidung, mit dem Modeln aufzuhören und stattdessen das Schauspielen zu wagen. Ich finde, Deutschland hat eine neue, sehr talentierte junge Schauspielerin... Und auch meine Familie, Rob, die Ärzte... Das Casting war wirklich ausgezeichnet.

Wer oder was war anders?

Ein paar sehr wichtige Personen fehlen. Mein Tagesablauf im Krankenhaus. Dass ich mich so stark in Alkohol und Partyfeiern verloren habe. Im wirklichen Leben war ich während meiner Krankheit doch etwas verantwortungsbewusster ...

Haben Sie Marc Rothemund und sein Team beraten?

Natürlich! Ich war sehr glücklich, dass sie mich ließen. Für mich als Schriftstellerin war es ein sehr interessantes Experiment und es hat mir viel Spaß gemacht, mit anderen Leuten zusammen zu arbeiten, besonders mit diesen Leuten. Wir waren nicht immer einer Meinung, aber das war auch nicht nötig. Es ist Marcs Film, sein Werk. Aber er gab mir genügend Raum für meine Meinung und das schätze ich sehr an ihm.

Sie waren auch bei den Dreharbeiten dabei. War das spannend oder anstrengend?

Beides. Ich hatte ziemliche Angst davor, selbst vor der Kamera zu stehen, und ich war auch recht aufgeregt, eine Szene mit anzusehen, in der Lisa einen der einsamsten und bittersten Momente des ganzen Films zu durchleben hat. Als ich sie zum ersten Mal von hinten sah mit ihrer Chemo-Glatze, war es, als ob ich mich selbst sehen würde (aber dünner ☺)

DIE PERÜCKEN IM ÜBERBLICK

Stella Kinnlange, glatte hellbraune Haare mit einem Seitenscheitel. Sie wirkt wie das nette Mädchen von nebenan
Lydia Hat brünette lange Haare mit einem Pony. Sie ist selbstbewusst, sexy und bekommt was sie will.
Pam Blondine mit langen Haaren im Stufenschnitt. Sie ist sehr sportiv und locker.
Daisy Sie trägt gerne rosa, hat dunkelblondes lockiges Haar, ist gut drauf und kann über jeden platten Witz lachen.
Sue Sie ist ein selbstbewusster Rotschopf mit schulterlangem dichten Haar und Pony. Sie weiß was sie will und ist sehr ausdrucksstark.
Oema Geht gerne aus! Sie hat lange dunkelrote glatte Haare mit einem Pony und schminkt sich gerne.
Blondie Sie hat kinnlange blonde glatte Haare, wirkt tough und schminkt ihre Augen gerne stärker.
Platina Sie ist die Königin der Nacht und hat weißblonde schulterlange Haare mit Pony. Zu ihrem Partyoutfit gehören lange grüne Wimpern und Strass.
Bebe Könnte Model auf einer Fashionshow sein. Die langen glatten blonden Haare kombiniert sie gerne mit einer Pelzkappe. Sie ist cool und unnahbar.

DARSTELLER

Lisa Tomaschewsky **als Sophie**

Lisa Tomaschewsky, Jahrgang 1988, spielt in HEUTE BIN ICH BLOND ihre erste Hauptrolle. Die Neuentdeckung ist als Sophie eine Idealbesetzung und verkörpert deren Lebenslust genauso gut wie ihre nachdenklichen Seiten. Bislang wirkte die Hamburgerin in dem Kinofilm DIE SUMME MEINER EINZELNEN TEILE (2009, Regie: Hans Weingartner) mit. Lisa Tomaschewsky hat Schauspielkurse an der Schule für Schauspiel Hamburg und The Studio in Los Angeles absolviert.

Filmographie (Auswahl)

2013 HEUTE BIN ICH BLOND
2010 Kein Ausweg (Kurzfilm)
2009 DIE SUMME MEINER EINZELNEN TEILE

Regie

Marc Rothemund
Peter-Michael Vogel
Hans Weingartner

Karoline Teska **als Annabel**

Karoline Teska, geboren 1988, spielte bereits mit zwölf Jahren in dem Kinofilm BORAN (2000, Regie: Alexander Berner) mit. Nur zwei Jahre später überzeugte sie in der deutsch-französischen Koproduktion MUTANTEN (2001, Regie: Katalin Gödrös) im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele Berlin auch das internationale Publikum. Es folgte eine Vielzahl weiterer großer Rollen bei Film und Fernsehen; sie war unter anderem im Tatort „Schürfwunden“ (2004, Regie: Niki Stein), DIE WELLE (2007, Regie: Denis Gansel), „Kommissar Stolberg“ (2008, Regie: Martin Eigler) oder „Der Alte“ (2010, Regie: Ulrich Zrenner) zu sehen. Für die Rolle der ‚Jessy‘ in „Allein unter Töchtern“ (2007) von Oliver Schmitz wurde sie für den Günter-Strack-Fernsehpreis 2008 nominiert. Zuletzt stand sie unter anderem für das ZDF für „SOKO Köln: Helden“ (Regie: Peter Strauch) und „SOKO Stuttgart: Gerechtigkeit“ (Regie: Rainer Matsutani) vor der Kamera sowie für Oskar Roehlers neuen Film DIE QUELLEN DES LEBENS (AT), der am 14. Februar 2013 in die Kinos kommen wird.

Filmographie (Auswahl)

2013 HEUTE BIN ICH BLOND
2011 SOKO Köln: Helden
SOKO Stuttgart: Gerechtigkeit
DIE QUELLEN DES LEBENS
2009 LIEBE MAUER
2008 Kommissar Stolberg
2007 DIE WELLE
Allein unter Töchtern
2005 Tatort: Leiden wie ein Tier
2004 DIE BOXERIN
Tatort: Schürfwunden
2001 MUTANTEN
2000 BORAN

Regie

Marc Rothemund
Peter Stauch
Rainer Matsutani
Oskar Roehler
Peter Timm
Martin Eigler
Denis Gansel
Oliver Schmitz
Uwe Janson
Catherina Deus
Niki Stein
Katalin Gödrös
Alexander Berner

David Rott **als Rob**

David Rott wurde 1977 in Leverkusen geboren und wuchs an der Ostsee in der Nähe der dänischen Grenze auf. Nach dem Abitur absolvierte er seine Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Seine Schauspielkarriere begann er am Burgtheater, bevor er 2001 ans Deutsche Theater in Berlin wechselte.

Sein Kinodebüt gab er 2002 in Marco Kreuzpaintners GANZ UND GAR, für das er sogleich mit dem Darstellerpreis des Max-Ophüls-Festivals ausgezeichnet wurde. Es folgten weitere Kino-Rollen, unter anderem in Sherry Hormanns MÄNNER WIE WIR (2003) oder Ute Wielands FRECHE MÄDCHEN (2007).

Im Fernsehen machte David Rott zuletzt als Udo Jürgens in dem ARD-Zweiteiler „Der Mann mit dem Fagott“ auf sich aufmerksam, der mit dem Publikums-BAMBI 2011, der Romy 2012 für den besten TV-Film sowie dem Deutschen Fernsehpreis 2012 geehrt wurde. Daneben war David Rott unter anderem in „Kongo“ (2009, Regie: Peter Keglevic), „Die letzten 30 Jahre“ (2009, Regie Michael Gutmann) „Sisi“ (2009, Regie: Xaver Schwarzenberger), „Werther“ (2008, Regie: Uwe Janson) oder in Jo Baiers viel gelobten Stück „Das letzte Stück Himmel“ (2007) zu sehen.

David Rott gehörte als festes Ensemblemitglied dem Burgtheater Wien, dem Deutschen Theater Berlin sowie dem Schauspielhaus Zürich an.

Zuletzt war er bis 2011 als Romeo auf der Bühne des Residenztheaters in München zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

2013 HEUTE BIN ICH BLOND
 2012 Bürger van Leeuwen
 2012 Blutgeld
 2011 Der Teufel von Mailand
 2010 Der Mann mit dem Fagott
 2009 Kongo
 Die letzten 30 Jahre
 2008 Tatort: Das Gespenst
 Die Rebellin
 2007 FRECHE MÄDCHEN
 Das letzte Stück Himmel
 2004 Paparazzo
 2003 MÄNNER WIE WIR
 2002 GANZ UND GAR

Regie

Marc Rothemund
 Matti Geschoneck
 Rene Heisig
 Markus Welter
 Miguel Alexandre
 Peter Keglevic
 Michael Gutmann
 Dror Zahavi
 Ute Wieland
 Ute Wieland
 Jo Baier
 Alan Smithee
 Sherry Hormann
 Marco Kreuzpaintner

Peter Prager

als Wolfgang Ritter

Peter Prager wurde am 18. März 1952 in Leipzig geboren. Er besuchte die Städtische Theaterhochschule „Hans-Otto“ Leipzig und erhielt 1976 sein erstes Theaterengagement am Städtischen Theater in Leipzig. Es folgten Engagements unter anderem in Rostock, Altenburg und Würzburg. Neben der Theaterarbeit war Prager in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Bereits 1976 gab er im DEFA-Drama MAMA ICH LEBE unter der Regie von Konrad Wolf sein Kinodebüt. Weitere Kinofilme wie WENGLER & SÖHNE (1986, Regie: Rainer Simon) und DER TANGOSPIELER (1989, Regie: Roland Gräf) folgten. Prager hat in zahlreichen Fernsehfilmen wie „Schicksalsjahre“ (ZDF-Zweiteiler 2009, Regie: Miguel Alexandre), „Ein geheimnisvoller Sommer“ (2009, Regie: Johannes Grieser), „Mord in Ludwigslust“ (2010, Regie: Kai Wessel) und in der 2011 gedrehten Komödie „Schleuderprogramm“ (Regie: Katinka Feistl) mitgewirkt. Zudem war er in TV-Serien und Krimi-Reihen wie "Das Duo", „Polizeiruf 110“, „Tatort“ und der Grimme-Preis dekorierten RTL-Serie "Doctor's Diary" als Chefarzt Dr. Haase zu sehen. 2008 kehrte Prager in der Komödie MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT! auf die Kinoleinwand zurück. Kürzlich sah man ihn bereits in Florian David Fitzs zweitem Kinofilm JESUS LIEBT MICH.

Filmographie (Auswahl)

2013 HEUTE BIN ICH BLOND
 2012 Vergiss mein ich
 2012 Die schöne Spionin
 2011 JESUS LIEBT MICH
 Der Turm
 2011- Das Duo

Regie

Marc Rothemund
 Jan Schomburg
 Miguel Alexandre
 Florian David Fitz
 Christian Schwochow
 Markus Imboden, Thorsten Näter,

2001		Jörg Grünler, Connie Walther u.a.
2010-	Doctor's Diary	Holger Haase, Sophie Allet
2009		Coche, Franziska Meyer Price
2008	MARIA IHM SCHMECKT'S NICHT!	Neele Leana Vollmar
2002-	Polizeiruf 110	Bodo Fürneisen, Tom Bohn,
	2010	Ed Herzog
2004	WILLENBROCK	Andreas Dresen

Maike Bollow **als Inge Ritter**

Die gebürtige Berlinerin nahm nach dem Studium an der Hochschule für Musik und Theater ihr erstes Festengagement am Staatstheater Hannover unter der Leitung von Ulrich Khuon an. Nach achteinhalb Jahren entschied sie sich frei zu arbeiten und es folgten zahlreiche Gastengagements an verschiedenen Theatern, z.B. in Hamburg, Frankfurt und Düsseldorf. Parallel wurde sie vom Fernsehen entdeckt und begann mit der ZDF-Serie "Freunde fürs Leben" ihre Fernsehkarriere. Es folgten Serienhauptrollen unter anderem in der ZDF-Serie „Notruf Hafenkante“ oder Auftritte in großen TV-Movies wie „Der Prinz von nebenan“ (2008, Regie: Peter Stauch). Ihr Leinwanddebüt gab Maike Bollow 2009 in Andreas Arnstedts DIE ENTBEHRLICHEN. Sie war die LKA-Chefin Regina Krieger in den zwei letzten Hamurger Tatorten mit Mehmet Kurtulus und hat zuletzt in dem großen SAT1 Movie „Im Alleingang“ mit Hannes Jaenicke vor der Kamera gestanden.

Filmographie (Auswahl)

2013	HEUTE BIN ICH BLOND
2012	Im Alleingang
2011	Tatort: Die Ballade von Cenk & Valerie
2010	Tatort: Leben gegen Leben
2009	DIE ENTBEHRLICHEN
	SOKO Stuttgart
2008-	Notruf Hafenkante
2006	
	Der Prinz von nebenan
2006	Sterneköchin
	Bella Block: Das Glück der anderen
2004	Das Konto
2002	Gefährliche Nähe
2000	Vom Küssen und vom Fliegen

Regie

Marc Rothemund
Thomas Nennstiel
Matthias Glasner
Nils Wilbrandt
Andreas Arnstedt
Daniel Helfer
Donald Kraemer, Oren
Schmuckler u.a.
Peter Stauch
Manfred Stelzer
Christian von Castelberg
Markus Imboden
Hartmut Schoen
Hartmut Schoen

Alice Dwyer **als Saskia Ritter**

Alice Dwyer zählt zu den gefragtesten Schauspielerinnen ihrer Generation. Bereits mit elf Jahren überzeugte die 1988 geborene Berlinerin in der schwierigen Rolle als Tochter einer Trinkerin in ANNA WUNDER (1999, Regie: Ulla Wagner). Mit 13 Jahren glänzte sie als 15-jährige Lolita in BABY (2002, Regie: Philip Stölz) und überzeugte als clevere Zigarettenschmugglerin Katharina in Hans-Christian Schmidts LICHTER (2002). Für ihre Rollen in DIE TRÄNEN MEINER MUTTER (2007, Regie: Alejandro Cardenas) und HÖHERE GEWALT (2005, Regie: Lars H. Jung) wurde Alice Dwyer 2008 mit dem Max-Ophüls-Preis als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet. Auf der großen Leinwand war sie jüngst in DIE VERLORENE ZEIT (2010, Regie: Anna Justice) zu sehen. Im Fernsehen konnte man Alice Dwyer unter anderen in Formaten wie „Kommissarin Lucas“, „Tatort“, „Lutter“ oder „Bloch“ erleben.

Filmographie (Auswahl)

2013	HEUTE BIN ICH BLOND
------	---------------------

Regie

Marc Rothemund

2011	DREI ZIMMER KÜCHE BAD INS BLAUE	Dietrich Brüggemann Rudolf Thome
2010	DIE VERLORENE ZEIT (REMBERANCE)	Anna Justice
2009	LA VITA TRANQUILLA	Claudio Cupellini
2007	DIE TRÄNEN MEINER MUTTER	Alejandro Cardenas
2006	FREISCHWIMMER	Andreas Kleinert
2004	DAS LÄCHELN DER TIEFSEEFISCHE	Till Endemann
2002	LICHTER BABY	Hans Christian Schmid Philip Stölzl
1999	ANNA WUNDER	Ulla Wagner

Alexander Held **als Dr. Leonhard**

Alexander Held, 1958 in München geboren, begann seine vielseitige schauspielerische Laufbahn nach der Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule an den Münchner Kammerspielen und trat nahezu an allen wichtigen deutschsprachigen Bühnen auf. 1993 entdeckte ihn Regisseur Klaus Emmerich mit „Morlock – König Midas“ für die Kamera, noch im selben Jahr folgte Steven Spielbergs SCHINDLERS LISTE. Seitdem hat er in über 100 ausdrucksstarken Rollen zahlreiche Figuren im Kino und Fernsehen verkörpert. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen unter anderem Ralf Huettners DER KALTE FINGER (1995) und DIE MUSTERKNABEN (1996), Michael „Bully“ Herbig's DER SCHUH DES MANITU (2000), Dennis Gansels DIE WELLE (2008), Uli Edels DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008) oder Joseph Vilsmaiers DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR (2008). Mit Marc Rothemund verbindet Alexander Held bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei dem Oscar®-nominierten Drama SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2006). Im Fernsehen war Alexander Held unter anderem in den Produktionen „Liesl Karlstadt & Karl Valentin“ (2008, Regie: Jo Baier) oder „Gier“ (2009, Regie: Dieter Wedel) zu sehen. Zuletzt spielte er in „Stralsund: Außer Kontrolle“ (2011, Regie: Martin Eigler), „Alleingang“ (2010, Regie: Hartmut Schön), 4 TAGE IM MAI (2011, Regie: Achim von Borries) oder Lars Beckers Komödie „Trau niemals deiner Frau“ (2012).

Filmographie (Auswahl)

2013	HEUTE BIN ICH BLOND
2011	4 TAGE IM MAI
2009	VISION – AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN DIE PÄPSTIN
2008	DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR DER BAADER MEINHOF KOMPLEX NANGA PARBAT
2006	DAS WAHRE LEBEN
2005	SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE
2004	DER UNTERGANG NAPOLA
2001	LEO UND CLAIRE
1999	ANATOMIE
1997	DIE MUSTERKNABEN
1996	DER KALTE FINGER

Regie

Marc Rothemund
Achim von Borries
Margarethe von Trotta
Sönke Wortmann
Joseph Vilsmaier
Uli Edel
Joseph Vilsmaier
Alain Gsponer
Marc Rothemund
Oliver Hirschbiegel
Dennis Gansel
Joseph Vilsmaier
Stefan Ruzowitzky
Ralf Huettner
Ralf Huettner

Sebastian Bezzel **als Dozent**

Sebastian Bezzel wurde am 18. Mai 1971 in Garmisch-Partenkirchen geboren. Der Sohn des Ornithologen und Tierfotografen Einhard Bezzel absolvierte seine Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Ab 2001 hatte er neben zahlreichen weiteren Auftritten in Fernsehfilmen und –serien wie etwa Paul Harathers „Geier im Reisrand“ (2000), „Polizeiruf 110“, „Café Meineid“ oder „Kommissarin Lucas“ (alle 2002) eine Hauptrolle in der RTL-Krimiserie „Abschnitt 40“. Für seine Leistung wurde er 2004 für den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Bester Schauspieler Serie“ nominiert. Seit 2003 ist er als Kai Perlmann fester Ermittler des SWR-„Tatort“-Teams aus Konstanz und löst mit seiner Chefin Klara Blum (Eva Mattes) Kriminalfälle in der Bodenseeregion. Parallel dazu hat Bezzel in weiteren Fernsehproduktionen wie „München 7“ (BR-Serie 2005, Regie: Franz Xaver Bogner), „Der Bulle von Tölz“ (SAT 1/ ORF 2007) oder in der BR-Serie „Franzi“ (Regie: Matthias Kiefersauer, 2008-2011) mitgewirkt. Seinen Durchbruch auf der Kinoleinwand erspielte sich Bezzel 2007 in SCHWERE JUNGS, der erfrischenden Bobfahrer-Komödie aus den Fünfzigern (Regie: Marcus H. Rosenmüller). Anschließend folgten Auftritte in STELLUNGSWECHSEL und DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPER sowie NANGA PARBAT (2010). Zuletzt spielte er den sympathischen Rikscha-Fahrer Basti in VATERTAGE – OPA ÜBER NACHT (2011).

Filmographie (Auswahl)

Regie

2013	HEUTE BIN ICH BLOND	Marc Rothemund
2012	Tatort – Die schöne Mona ist tot	Ed Herzog
	Familie Sonntag auf Abwegen	Ulli Baumann
2011	VATERTAGE – OPA ÜBER NACHT	Ingo Rasper
	Tatort - Nachtkrapp	Patrick Winczewski
2008- 2011	Franzi	Matthias Kiefersauer
2010- 2011	Danni Lowinski	Uwe Janson, Peter Gersina, Zoltan Spirandelli, Richard Huber
2010	Tatort – Wer schön sein will, muss sterben	Jürgen Bretzinger
2010	Hannas Entscheidung	Friedemann Fromm
2009	NANGA PARBAT	Josef Vilsmaier
2008	Die Rebellin	Ute Wieland
2007	STELLUNGSWECHSEL	Maggie Peren

Jasmin Gerat als Chantal

Jasmin Gerat wurde 1978 in Berlin geboren und stand bereits mit 15 Jahren vor der Kamera: Die Formate „Heart Attack“, „Bravo TV“ und „Chartbreaker“ machten sie zunächst als Moderatorin bekannt. Seit 1997 arbeitet Jasmin Gerat als Schauspielerin. In Felix Dünneemanns Komödie CAIPIRANHA (1997) war sie erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen. Im Actionthriller I LOVE YOU BABY (Regie: Nick Lyon) spielte sie ein Jahr später ihre erste Kinohauptrolle. Regisseur Sönke Wortmann besetzte sie 1999 in seiner Inszenierung von *Der Krüppel von Inishmaan* am Schauspielhaus Düsseldorf; 2001 folgte ihr zweites Theaterengagement am Schauspiel Hannover in der Inszenierung *Wunderkinder* (Regie: RP Kahl). Auch fürs Fernsehen war Jasmin Gerat sehr aktiv, so drehte sie unter anderem mit Lars Becker „Nachtschicht – Vatertag“ (2003), mit Sigi Rothemund in Südafrika das Drama „Zwischen Liebe und Tod“ (2003) und mit Markus O. Rosenmüller 2004 „Die MandantIn“. Von 2005 bis 2006 übernahm sie eine Serienhauptrolle als Kommissarin Jale Beck in der „SOKO Köln“. Auf der großen Leinwand konnte man sie unter anderem in Til Schweigers Komödienhits ZWEIFIOHRKÜCKEN (2009) sowie KOKOWÄÄH (2010) bewundern. Mit Marc Rothemund arbeitete Jasmin Gerat bereits 2011 in MAN TUT WAS MAN KANN zusammen. Til Schweigers KOKOWÄÄH 2, in dem sie ebenfalls wieder mit dabei ist, startet am 7. Februar 2013 in den Kinos.

Filmographie (Auswahl)

2013 HEUTE BIN ICH BLOND
2012 Totenengel
2012 KOKOWÄÄH 2
2011 MAN TUT WAS MAN KANN
2011 Was Tiere wollen
2011 Bürger Van Leeuwen
2010 KOKOWÄÄH
2010 Tatort: Grabenkämpfe
2009 ZWEIFIOHRKÜKEN
2008 Kommissar Stolberg - Die zweite Chance
2005- SOKO Köln
2006
2004 Die Mandantin
2003 Zwischen Liebe und Tod
1998 I LOVE YOU BABY
1997 CAIPIRANHA

Regie

Marc Rothemund
Matti Geschonneck
Til Schweiger
Marc Rothemund
Christian Theede
Matti Geschonneck
Til Schweiger
Zoltan Spirandelli
Til Schweiger
Ulrich Zrenner
Michael Schneider, Patrick
Winczewski, Axel Barth u.a
Marcus O. Rosenmüller
Sigi Rothemund
Nick Lyon
Felix Dünnemann

HINTER DER KAMERA

Marc Rothemund

Regie

Marc Rothemund, Jahrgang 1968, begann seine Karriere als Regieassistent bei renommierten Regisseuren wie Helmut Dietl (bei ROSSINI), Bernd Eichinger (bei „Das Mädchen Rosemarie“), Dominik Graf (bei „Sperling“) und Gérard Corbiau (bei FARINELLI). Für seinen ersten Kinofilm DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN GESCHLECHTSREIFER GROSSSTÄDTER ZUR PAARUNGSZEIT wurde Marc Rothemund 1998 mit dem Bayerischen Filmpreis als bester Nachwuchsregisseur ausgezeichnet. HARTE JUNGS, sein zweiter Kinofilm, knüpfte nahtlos an diesen Erfolg an und wurde zu einer der erfolgreichsten deutschen Produktionen des Jahres 1999.

Mit HEUTE BIN ICH BLOND setzt Marc Rothemund seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Produzent Sven Burgemeister fort, die 2002 mit dem mehrfach preisgekrönten Fernsehfilm „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ begann: Das packende Drama erhielt unter anderem die Goldenen Kamera und den Grimme-Preis mit Gold. Nach dem TV-Krimi „Das Duo: Der Liebhaber“ (2003, VFF TV Movie Award) folgte der Oscar®-nominierte Film SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2004), für den Marc Rothemund 2005 mit dem Silbernen Bären als bester Regisseur und mit dem Bernhard Wicki Filmpreis ausgezeichnet wurde. Zu Marc Rothemunds aktuellsten Projekten zählen die Komödien GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2010, ausgezeichnet mit Goldener Spatz Bester Kinderfilm 2011) und MANN TUT WAS MANN KANN (2011).

Filmographie (Auswahl)

2013 HEUTE BIN ICH BLOND
2011 MAN TUT WAS MAN KANN
2010 GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK
2007 PORNOGRAMA
2004 SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE
2003 Das Duo: Der Liebhaber
2002 Die Hoffnung stirbt zuletzt
1999 HARTE JUNGS
1998 DAS MERKWÜRDIGE VERHALTEN GESCHLECHTSREIFER GROSSSTÄDTER ZUR PAARUNGSZEIT

Sophie van der Stap

Autorin der Romanvorlage

Sophie van der Stap, geboren in Amsterdam, studierte Politologie, als bei der 2005 gerade erst 21-Jährigen Krebs diagnostiziert wird, die seltene und sehr aggressive Form eines Rhabdomyosarkoms. Mit der Diagnose beginnt für das junge, lebenslustige Mädchen eine qualvolle Zeit, die sie aber auch zu einer Umorientierung nutzt. Die Mode-begeisterte Studentin verarbeitet ihre Gedanken bereits während des Krankenhausaufenthalts in einem Blog. Nachdem sie die heimtückische Krankheit besiegen konnte, veröffentlichte sie ein Buch über diese Lebensphase und entscheidet sich dafür, das Studium aufzugeben und einen Neuanfang als Schriftstellerin zu wagen. In Paris, ihrer Traumstadt.

Katharina Eyssen
Drehbuch

Katharina Eyssen wurde 1983 in München geboren, wo sie ihr Abitur machte und dann Dramaturgie & Spielfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film studierte. Seit 1997 ist sie in verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen als Darstellerin zu sehen, seit 2009 schreibt Katharina Eyssen an diverse Film- und Fernsehdrehbücher. HEUTE BIN ICH BLOND ist ihr erstes Drehbuch für einen Kinofilm. Ihr Debütroman „Alles Verbrecher“ (erschienen im btb Verlag) wurde 2011 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

Martin Langer
Kamera

Martin Langer, 1959 in Hannover geboren, begann seine Tätigkeit beim Film als Tonassistent und Beleuchter, bevor er preisgekrönter Kameramann wurde. Zu seinen Arbeiten zählen zahlreiche Filme von Roland Suso Richter, darunter 14 TAGE LEBENSLÄNGLICH (1997), für den Martin Langer mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde, „Die Bubi Scholz Story“ (1997, Deutscher Kamerapreis 1998 und Deutscher Fernsehpreis 1999 „Beste Kamera“) sowie die Kinofilme NICHTS ALS DIE WAHRHEIT (1999), EINE HANDVOLL GRAS (2000) und THE I INSIDE (2003). Zudem führte Martin Langer unter anderem die Kamera in Hermine Huntgeburths Filmen DIE WEISSE MASSAI (2005) und EFFI BRIEST (2008), Matti Geschonnecks BOXHAGENER PLATZ (2009) und Sebastian Groblers DER GANZ GROSSE TRAUM DES KONRAD KOCH (2010). HEUTE BIN ICH BLOND ist die sechste Zusammenarbeit von Martin Langer mit Marc Rothemund: Zuvor zeichnete er verantwortlich für die Bildgestaltung von „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ (2002), dem Oscar-nominierten Drama SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2004), PORNORAMA (2007), GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2010) und MAN TUT WAS MAN KANN (2011).

Carola Gauster
Szenenbild

Carola Gauster hat in den vergangenen zehn Jahren schon viele TV- und Kinoproduktionen in Szene gesetzt. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Marc Rothemund fand bereits bei den Komödien GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2009) und MANN TUT WAS MANN KANN (2011) statt. Darüber hinaus zeichnete sie für das Szenenbild der Kinofilme GROSSE LÜGEN (2004, Regie: Jany Tempel), MEIN KAMPF (2008, Regie: Urs Odermatt), GANGS (2008, Regie: Rainer Matsutani), BLUTZBRÜDAZ (2011, Regie: Özgür Yildirim) und ZIMMER 205 (2012, Regie: Rainer Matsutani) verantwortlich. Für ihre Arbeit bei BYE BYE BERLUSCONI (2004, Regie Jan Henrik Stahlberg) wurde Carola Gauster mit dem Femina-Film-Preis in der Kategorie „Bestes Szenenbild“ ausgezeichnet. Zu ihren Fernseharbeiten zählt unter anderem das Szenenbild für die preisgekrönte Vorabendserie „Türkisch für Anfänger“ (2006). Carola Gauster studierte in Israel Interior-Design und Kunst, sie lebt heute in Berlin.

Silke Sommer
Kostümbild

Silke Sommer studierte an der Hochschule der Künste in Berlin und ist seit 1993 für das Kostümbild von mehr als 50 TV- und Kinoproduktionen verantwortlich. Hierzu zählen 14 TAGE LEBENSLÄNGLICH (1996, Regie: Roland Suso Richter), „Die Bubi Scholz-Story“ (1998, Regie: Roland Suso Richter), für den Silke Sommer mit dem Deutschen Fernsehpreis 1999 ausgezeichnet wurde, SOMMER 04 (2005, Regie: Stefan Krohmer) und GROUPIES BLEIBEN NICHT ZUM FRÜHSTÜCK (2009, Regie: Marc Rothemund). Zu ihren letzten Projekten gehören BLUTZBRÜDAZ (2011, Regie: Özgür Yildirim) sowie Marc Rothemunds MANN TUT WAS MANN KANN (2011) und ZIMMER 205 (2012, Regie: Rainer Matsutani). Bevor sie zum

Film kam sammelte sie praktische Erfahrungen an der Oper (Deutsche Oper in Berlin), am Theater (Schillertheater in Berlin) als auch beim Ballett (Maurice Béjart in Lausanne).

Sabine Schumann ***Maskenbild***

Sabine Schumann absolvierte zunächst eine Friseurausbildung sowie ein Volontariat am Theater des Westens in Berlin, bevor sie dort ein festes Engagement erhielt. Danach arbeitete sie am Berliner Schillertheater und der Schaubühne. Sabine Schumann zeichnet verantwortlich für die Maske zahlreicher TV- und Kino-Produktionen, darunter SONNENALLEE (1999, Regie: Leander Haussmann), GESPENSTER (2005, Regie: Christian Petzold), DAS LEBEN DER ANDEREN (2006, Regie: Florian Henckel von Donnersmarck), DAS LEBEN IST ZU LANG (2010, Regie: Dani Levy), „The Future“ (2011, Regie: Miranda July) und DER GANZ GROßE TRAUM (2011, Regie: Sebastian Grobler). 2009 gewann sie für die dänische Kinoproduktion TAGE DES ZORNS (2008, Regie: Ole Christian Madsen) beim Robertfest der Dänischen Filmakademie den Preis für das beste Maskenbild.

Sonia Salazar-Delgado ***Maskenbild***

Sonia Salazar-Delgado, wohnhaft in Berlin, lernte an der Maskenbildnerschule Mephisto unter der Leitung von Hasso von Hugo und absolvierte zwischen 2008 und 2009 eine siebenmonatige Ausbildung an der Skinart School, Berlin. Sonia Salazar-Delgado zeichnet für die Maske verantwortlich unter anderem bei der ARD-Serie „Tatort“ oder der Krimiserie „Die Cleveren“ als auch bei den 2011 gedrehten Fernsehfilmen „Mord in Ludwigslust“ (Regie: Kai Wessel) und „Am Ende einer Nacht“ (Regie: Matti Geschonneck). Zu ihren Kinoprojekten zählen unter anderem Otto Alexander Jahrreiss' DIE RELATIVITÄSTHEORIE DER LIEBE (2011) und Nina Grosses THE WEEKEND (2011), der sich gerade in der Postproduktion befindet.

Ann-Kathrin Guballa ***Perücken***

Ann-Kathrin Guballa, Jahrgang 1969, absolvierte eine Friseurlehre, bevor sie ihre Ausbildung zur Maskenbildnerin an den städtischen Theater-Bühnen in Lübeck abschloss. 2006 zeichnete sie verantwortlich für die Maske von 7 ZWERGE – DER WALD IST NICHT GENUG (2006, Regie: Sven Unterwaldt Jr.) und gestaltete unter anderem die Perücken für KEIN SEX IST AUCH KEINE LÖSUNG (2011, Regie: Torsten Wacker). Neben den Arbeiten für nationale und internationale TV-Produktionen, Kinofilme und Werbefilme, sowie ihrer Tätigkeit an verschiedenen Theatern begann sie schon früh damit, Perücken für an Krebs erkrankte Menschen anzufertigen. Ann-Kathrin Guballa lebt in Hamburg, wo sie eine Werkstatt für Haararbeiten (KÖNIGINNEN) betreibt.

Andreas Bareiss

Produzent

Andreas Bareiss, Jahrgang 1960, entwickelte und produzierte in seiner Produzentenlaufbahn weit mehr als 50 Filme. Zu seinen erfolgreichsten Kinoproduktionen zählt Caroline Links bewegendes Drama NIRGENDWO IN AFRIKA (2001), das 2002 mit dem Deutschen Filmpreis in Gold ausgezeichnet wurde und 2003 den Oscar® als bester fremdsprachiger Film gewann. Des Weiteren produzierte er für die große Leinwand Filme wie DER FELSEN (2002, Regie: Dominik Graf), DAS WAHRE LEBEN (2006, Regie: Alain Gsponer), FEUERHERZ (2009, Regie: Luigi Falorni), AYLÄ (2010, Regie: Su Turhan) und DIE FRAU VON FRÜHER (2012, Regie: Andreas Kleinert). Fürs Fernsehen zeichnete er als Produzent unter anderem verantwortlich für den mit über 23 Millionen Zuschauer großen TV Erfolg „DIE WANDERHUREN SAGA“ (2010-2012, Regie: Hansjörg Thurn/Thomas Nennstiel), als auch für 10 Filme des mehrfachen Grimme-Preisträgers Dominik Graf, unter anderem „Polizeiruf 110: Der scharlachrote Engel“ (2003), „Eine Stadt wird erpresst“ (2006), „Dreileben – Komm mir nicht nach“ (2011) und „Das unsichtbare Mädchen (2012). Neben seiner Tätigkeit als Produzent ist Andreas Bareiss Dozent am Marketing Center der Universität Münster.

Sven Burgemeister

Produzent

Sven Burgemeister, Jahrgang 1966, ist Absolvent der Hochschule für Fernsehen und Film in München (Produktion). Als Produzent und Geschäftsführer der goldkind Film und der tv60film arbeitete Sven Burgemeister bereits vor HEUTE BIN ICH BLOND (2013) erfolgreich mit Regisseur Marc Rothemund zusammen:

Gemeinsam realisierten bereits das Widerstandsdrama SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2004), das 2005 beim Deutschen Filmpreis mit dem Publikumspreis, als bester Film sowie dem Deutschen und Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet wurde und 2006 als „bester fremdsprachiger Film“ für den Oscar® nominiert wurde. Außerdem das vielfach preisgekrönte Drama „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ (2002, Regie: Marc Rothemund) und die prämierte Folge der ZDF Krimireihe "Das Duo - Der Liebhaber" (2003).

Zu seinen weiteren Kinoproduktionen gehören unter anderem SOLOALBUM (2003, Regie: Gregor Schnitzler), WHOLETRAIN (2005, Regie: Florian Gaag), VOLLIDIOT (2007, Regie: Tobi Baumann) und als Koproduzent GOETHE! (2010, Regie: Philipp Stölzl).

Zudem produzierte Sven Burgemeister für die tv60film zahlreiche Fernsehfilme, aktuell: Für das ZDF den neuen Samstagabend Krimipilotfilm "München Mord" (2013, Regie Urs Egger). Zu den bekanntesten Produktionen zählen die Trilogie „Die Wanderhure“ (2010-2012, Regie: Hansjörg Thurn, Thomas Nennstiel), Dominik Grafs Beitrag zur Trilogie „Dreileben – Komm mir nicht nach“ (2011), der Zweiteiler „Verschollen am Kap“ (2011, Regie: Andreas Senn), sowie „Grüße aus Kaschmir“ (2004, Regie: Miguel Alexandre). Ebenso produzierte er Folgen für Tatort, Polizeiruf 110 und den Heimatkrimi "Bamberger Reiter" (2012, Regie Michael Gutmann) des Bayerischen Rundfunks.

Seit 2007 ist Sven Burgemeister Drehbuch-Betreuer der DrehbuchWerkstatt München, sowie Mitglied der Deutschen und der Europäischen Filmakademie.

Goldkind Film

www.goldkindfilm.com – www.facebook.com/goldkindfilm

2013 HEUTE BIN ICH BLOND

MIT: Lisa Tomaschewsky, Karoline Teska, David Rott, Peter Prager, Maike Bollow, Alice Dwyer, Alexander Held, Sebastian Bezzel, Jasmin Gerat, BUCH: Katharina Eyssen nach dem gleichnamigen autobiografischen Bestseller von Sophie van der Stap REGIE: Marc Rothemund, IN KOPRODUKTION MIT: Scope Pictures, Degeto Film, Universum Film

2010 GOETHE!

MIT: Alexander Fehling, Miriam Stein, Moritz Bleibtreu, Volker Bruch, BUCH: Philipp Stölzl, Christoph Müller, Alexander Dydyna, REGIE: Philipp Stölzl, EINE PRODUKTION VON: Senator Film Produktion und deutschfilm IN KOPRODUKTION MIT: Warner Bros. Film Productions Germany, Seven Pictures, Erfttal Film, Goldkind Film, Herbig Film, Magnolia Film, Summerstorm Entertainment, CC Medien

2010 AYLÄ

MIT: Pegah Ferydoni, Mehdi Moïnzadeh, Timur Isik, Saskia Vester, Türkis Talay, BUCH: Su Turhan, Beatrice Dossie, REGIE: Su Turhan, EINE PRODUKTION VON: BurkertBareiss Produktion, der TV60Film IN KOPRODUKTION MIT: Goldkind Film, Südwestrundfunk, Bayerischer Rundfunk, arte

2009 FEUERHERZ

MIT: Letekidan Michael, Solomie Michael, Seble Tilahun, Daniel Seyoum, BUCH: Luigi Falorni, Gabriele Kister, REGIE: Luigi Falorni, EINE PRODUKTION VON: BurkertBareiss Produktion, der TV60Film IN KOPRODUKTION MIT: Senator Film Produktion, Aichholzer Filmproduktion, Beat Cinema IN ZUSAMMENARBEIT MIT: Bayerischer Rundfunk, arte

2008 IN JEDER SEKUNDE

MIT: Sebastian Koch, Barbara Auer, Mina Tander, Jenny Schily, Wotan Wilke Möhring, Roland Zehrfeld BUCH: Christian Lyra, Jan Fehse, REGIE: Jan Fehse, IN KOPRODUKTION MIT: TV60Film IN ZUSAMMENARBEIT MIT: Bayerischer Rundfunk, VERLEIH: X Verleih

2007 VOLLIDIOT

MIT: Oliver Pocher, Oliver Fleischer, Tanja Wenzel, Ellenie Salvo Gonzales, Herbert Feuerstein, Anke Engelke, BUCH: Tommy Jaud, Christian Zübert, REGIE: Tobi Baumann, nach einem Roman von Tommy Jaud, VERLEIH: Senator Film Verleih

2005 WHOLETRAIN

MIT: Mike Adler, Florian Renner, Elyas M'Barek, Jakob Matschenz, BUCH: Florian Gaag, REGIE: Florian Gaag, IN KOPRODUKTION MIT: "Das kleine Fernsehspiel ZDF", megaherz, Yeti Films, Aerodynamic Films

2004 SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE

MIT: Julia Jentsch, Alexander Held, Fabian Hinrichs, Johanna Gastdorf, André Hennicke, Maximilian Brückner, BUCH: Fred Breinersdorfer REGIE: Marc Rothemund IN KOPRODUKTION MIT: Broth Film IN ZUSAMMENARBEIT MIT: Bayerischer Rundfunk, Südwestrundfunk, arte, VERLEIH: X Verleih

2003 SOLOALBUM

MIT: Matthias Schweighöfer, Nora Tschirner, Oliver Wnuck, Christian Näthe BUCH: J. F. Otto, C. Zübert, REGIE: Gregor Schnitzler, basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Benjamin von Stukrad-Barre VERLEIH: Concorde